

VERKEHR UND TECHNIK

ZEITSCHRIFT FÜR TRANSPORTWESEN, VERKEHRSTECHNIK UND STRASSENBAU

ORGAN DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DER VEREINIGUNGEN ÖFFENTLICHER VERKEHRSBETRIEBE (AVV), DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DER VEREINE PRIVATER EISENBAHNEN UND DER FORSCHUNGSGESELLSCHAFT FÜR DAS STRASSENWESEN E.V.

1. JAHRGANG

MÄRZ 1948

HEFT 1/2

AUS DEM INHALT: Planung im Straßenpersonenverkehr, von Generaldirektor Dr. G. Schulz-Wittuhn, Bielefeld - Zeitprobleme des öffentlichen Nahverkehrs, von Direktor Dr.-Ing. F. Lademann, Hamburg - Die Bedeutung der nicht reichseigenen Eisenbahnen, von Dr. Kurt Woelck, Gütersloh - Städteplanung und Verkehr, von Professor E. W. Reuleaux, Darmstadt - Verkehrsrundschau (Kurzberichte und Hinweise) - Amtliche Nachrichten - Verbandsmitteilungen - Tagungen, Veranstaltungen - Persönliches - Zeitschriftenschau - Der Straßenbau.

ZUM GELEIT

Verkehr und Technik sind seit der Erfindung der Dampfmaschine untrennbare Begriffe geworden. Seitdem war es möglich, die reichen Schätze der Erde allen Menschen zugänglich zu machen und jede Entfernung zu Wasser und zu Lande in immer kürzeren Zeiten mit ständig wachsenden Leistungen zu überwinden.

Nach fast hundertjährigem Aufbau erhielt die Entwicklung der Verkehrstechnik einen neuen starken Impuls durch die Erfindung des Explosionsmotors. In Kraftwagen und Flugzeugen entstanden Verkehrsmittel, deren Betriebsweise neuartige Verkehrsmöglichkeiten erschloß. Sie waren vor allem geeignet, durch ihre fast vollkommene Freizügigkeit und einen nahezu unbegrenzten Aktionsradius die bis dahin fehlende Ergänzung zu den an bestimmte Wege starr gebundenen alten Verkehrsmitteln zu bilden. Ihr Eindringen in das bestehende Verkehrssystem rief indessen mancherlei Störungen hervor, die vielfach zu heftigen Auseinandersetzungen führten. Bisher ist es noch nicht gelungen, die Aufgabengebiete und Leistungen der alten und neuen Verkehrsmittel aufeinander abzustimmen und die notwendige Harmonie im Verkehr wiederherzustellen.

Die Verwaltung für Verkehr muß bemüht sein, diesen Ausgleich zu schaffen und jedes Verkehrsmittel so einzusetzen, daß es den seiner Eigenart zukommenden Platz hat. Außerdem hat sie die Aufgabe, die schweren Kriegsschäden zu beseitigen und gleichzeitig das gesamte Verkehrswesen tiefgreifenden territorialen und wirtschaftsstrukturellen Veränderungen anzupassen.

Es ist klar, daß die Lösung dieser Probleme, die stellenweise zu empfindlichen Eingriffen in bestehende und bewährte Einrichtungen zwingt, nicht reibungslos vonstatten gehen kann. Dennoch muß das Ziel erreicht werden, im Verkehr eine Leistungsgemeinschaft aufzubauen, die durch zweckmäßigen Einsatz der verschiedenen Verkehrsmittel den größtmöglichen volkswirtschaftlichen Nutzen gewährleistet.

Die Fachpresse hat dabei die dankbare Aufgabe, durch Anregung und Kritik die Bemühungen der Verwaltung zu unterstützen und — wo es nötig ist — durch Aufklärung unvermeidliche Maßnahmen verständlich zu machen.

Dr.-Ing. Frohne

Direktor der Verwaltung für Verkehr
des vereinigten Wirtschaftsgebiets.